

Lebendiges Iffelhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel

12. Jahrgang · Heft 1 · Januar 1988

Schwarzer Mann und Glücksbringer

Der Schornsteinfeger, das Schweineferkel und das vierblättrige Kleeblatt gelten in unserem Lande als beliebte und bevorzugte Symbole des Glücks. Das vierblättrige Kleeblatt, weil es so selten zu finden ist, das Ferkel wahrscheinlich wegen der Vielzähligkeit beim Wurf des Muttertieres und seiner absoluten Possierlichkeit; und die Deutung des Schornsteinfegers als Glücksbringer?

Als im Mittelalter viele Schornsteine nur aus Holz mit Lehmverstrich bestanden, Fachwerkbalken in den Schornsteinwangen lagen, in den besteigbaren Schornsteinen Fleisch und Wurstwaren geräuchert wurden, kam es sehr oft zu Rußbränden. Der Rußbrand setzte nicht nur den Schornstein, meistens auch den Dachstuhl in Brand, so daß eine Feuersbrunst entstand und als Folge ganze Straßenzüge, Dörfer oder Stadtteile in Schutt und Asche gelegt wurden. Schon damals war der Schornsteinfeger von der Obrigkeit eingesetzt, um diese verheerenden Brände gar nicht erst aufkommen zu lassen. Kam der nun zum Fegen ins Haus, so atmete man erleichtert auf und sprach davon, daß man



nun Glück hätte, denn jetzt könne in nächster Zeit kein Schornsteinbrand entstehen; man könne wieder beruhigt sein. So war damals der Schornsteinfeger in etwa der Garant für Feuer-sicherheit, die Deutung des Schornsteinfegers als Symbol des Glücks.

So ist es verständlich, daß auch heute noch der Schornsteinfeger von der Bevölkerung gern als Gratulant zum Jahreswechsel, zum Geburtstag und anderen Jubiläen als Symbol verwendet wird, daß er betupft wird und man versucht, ein Stückchen seines Besens zu erhaschen. Das Herz einer jeden jungen Braut schlägt schneller, wenn sie mit ihrem soeben angetrauten Ehemann vom Traualtar durch die Kirchentür schreitend, sich einem Schornsteinfeger gegenüber sieht, der mit einem Blumenstrauß gewappnet, dem frisch getrauten Paar seine Glückwünsche für den nun beginnenden gemeinsamen Lebensweg ausspricht. Und guten Freunden und Bekannten wird diese Freude schon mal beschert.

Ich erinnere mich gern an eine solche Hochzeit. Mein Geselle und ich kamen in ein Dorf zur Arbeit. Die Häuser waren zu; wir trafen niemanden an. Als wir die Dorfstraße entlang zur Kirche kamen, war uns alles klar. Das Dorf hatte sich dort versammelt und feierte Hochzeit. Die Tochter eines Großbauern heiratete den Sohn eines anderen Großbauern; das ganze Dorf war eingeladen. Wir kamen gerade noch rechtzeitig. Flugs drückte man uns Blumensträuße in unsere Hände und schon öffnete sich unter Glockengeläut die Kirchentür, wo wir zwei Schornsteinfeger standen, als erste Gratulanten. Ich sehe noch heute die Freudentränen der Braut in ihren Augen. Die Freude aller war so groß, wir wurden auf der Stelle eingeladen und verbrachten zwei volle Tage zur

Hochzeitsfeier in diesem Dorf. Es war eine tolle Hochzeit; das ganze Dorf feierte mit.

In der Mark Brandenburg war es damals im ländlichen Raum so Brauch, dem Schornsteinfeger in den Wochen vor Ostern — kam er zum Fegen — einige rohe Hühnereier zu schenken. So war es nicht selten, daß pro Tag bis zu 50 Eier eingesammelt wurden. Bekam man in einem Haus zwei bis drei Eier, so wurden diese zunächst im Zylinderhut verstaubt und erst vor dem nächsten Haus in einen Zuber umgepackt. Ein Schelm wäre der, der zu dieser Zeit dem Schornsteinfeger den Zylinderhut eindrückt. Ich gestehe, es ist mit Sicherheit vorgekommen.

Früher wurden Kinder so erzogen, daß man ihnen mit dem schwarzen Manne Angst ein-

jagte. Gott sei Dank sind diese Zeiten vorbei! Unsere heutigen Kinder kennen daher auch nicht mehr die damaligen Lieder, „Schornsteinfeger-Nante geht zu seiner Tante“ usw.

Nach so einem arbeitsreichen Schornsteinfegerleben bin ich nun zum Jahreswechsel in den Ruhezustand gewechselt. Ich wünsche daher allen Mitbürgern von Isselhorst und Avenwedde, falls noch nicht geschehen, viel Glück im Neuen Jahr, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Als Nachfolger werde mein Kollege, Herr H.W. Kreft, Am Hüttenbrink 7, bestellt.

Herzlichst! Walter Brinkmann

Herausgeber u. verantwortlich für den Inhalt:

Karl Mumperow, Isselhorster Str. 426,

4830 Gütersloh; Ruf 6 74 25.

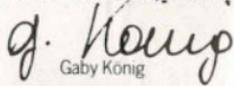
Konto: Lebendiges Isselhorst Nr. 204 533 340 bei der Spar- u. Darlehnskasse Isselhorst (BLZ 478 617 08).

Druck: Druckerei zum Sticking, Gütersloh

Fotsatz: Typoservice Strothoff GmbH, Rietberg

KÜCHEN 
könig
Die Markenküche
aus Meisterhand

Unsere Tischler sorgen dafür, daß eine Markenküche Ihre persönliche Handschrift erhält und so zu Ihrer Wunschküche wird.

 
Gaby König Wolfgang König

Besuchen Sie unsere große Küchen-Ausstellung mit Geschenke-Boutique in Gütersloh-Isselhorst, Haverkamp 37. Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8 - 12, 14 - 18 Uhr, Sa. 10 - 12 Uhr. Oder rufen Sie uns einfach an: (0 52 41) 64 94.

ISSELHORSTER

VERSICHERUNGSVEREIN AUF GEGENSEITIGKEIT

GEGR. 1883

Für junge Leute:

Sicherheit zum Spartarif
Hausrat und Privathaftpflicht
z.B. Privathaftpflicht bei
1 Mio. Personenschäden
300.000 DM Sachschäden
20.000 DM Vermögensschäden
nur DM 46,20 DM incl. Steuer

Ihre Vorteile:

- Sitz der Verwaltung in Ihrer Nähe
- unbürokratische Schadensregelung
- konstant hohe Prämienrückvergütung

ISSELHORSTER VERSICHERUNGS-
VEREIN a.G.

Haller Straße 90

4830 Gütersloh 12, Telefon (05241) 67004

Geschäftszeit: Mo-Fr. 8-12:30, 13:30-17 Uhr

DGL in neuen Räumen.

Nicht nur in neuen Räumlichkeiten, sondern auch mit einem erheblich erweiterten Angebot geht der „Datendienst für Gewerbe und Landwirtschaft“ in das neue Jahr. Seit Anfang Januar hat Inhaber Karl Piepenbrock sein Büro im Hause Haller Straße 213, dem ehemaligen Elektrogeschäft Pahlitzsch „Datendienst“, das bedeutet, vereinfacht gesagt, daß der EDV-Fachmann die betrieblichen Daten mit seinen Computern verarbeitet. Die Anschaffung eines eigenen Computers, die teure Aus- und Weiterbildung des Bedienungspersonals und die stetige Aktualisierung der Programme fallen damit für die Kunden des Datendienstes, das sind gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe, weg. So werden die Vorteile der elektronischen Datenverarbeitung schon für

kleine Unternehmen nutzbar. Finanzbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Fakturierung mit und ohne Materialwirtschaft oder Inventurabwicklung sind nur einige Stichworte im Angebot für das Gewerbe. Für Vereine kann zum Beispiel die Mitgliedsverwaltung, die Erstel-

brock seine Dienstleistung erheblich ausgebaut. Landwirtschaftliche Buchhaltung mit Naturalwirtschaft und der Möglichkeit umfangreicher betriebswirtschaftlicher Auswertung, BML-Buchführung, Düngemitteloptimierung und Spezialabrechnungssysteme für Lohnunter-



**Nähmaschinen
HANDWERK**

**Industrie-Nähmaschinen
Haushalts-Nähmaschinen
Verkauf und Service**

Spexarder Bahnhof 9 · 4830 Gütersloh
Telefon (05241) 48882
Gute Parkgelegenheiten!

lung von Listen und Auswertungen oder das Beitragswesen übernommen werden. In seinem Spezialgebiet, der Landwirtschaft, hat Karl Piepen-

nehmen gehörten schon immer zu seinem Angebot. Darüberhinaus arbeitet er jetzt mit einem Spezialisten auf dem Gebiet landwirtschaftlicher EDV-Pro-

gramme zusammen, dessen Software er in Westfalen und Südniedersachsen vertreibt.

Und hier kann Karl Piepenbrock seine Stärke ausspielen, die auch bisher schon Kern seines Dienstleistungsangebotes war: die individuelle Beratung und kontinuierliche Betreuung. Ob Datendienst oder Softwareverkauf: Dadurch, daß er vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung steht, können EDV-Lösungen in enger Absprache genau auf die Anforderungen des jeweiligen Betriebes zugeschnitten werden. Wirtschaftlichkeitsberechnungen in der Tierhaltung zum Beispiel ermöglichen es, betriebseigene Futtermittel, was ihren Nährstoffgehalt angeht, gezielt mit dem zugekauften Futter zu kombinieren. Ausrechnen läßt sich auch, welches Futter welche Gewichtszunahme bewirkt, so daß durch den preisgünstigen EDV-Einsatz schnell einige hun-

dert oder tausend Mark gespart sind.

Karl Piepenbrock bietet gerade Klein- und Mittelbetrieben in Gewerbe und Landwirtschaft die Chance, die Vorteile der elektronischen Datenverarbeitung zu

nutzen, ohne sich mit ihren Problemen herumschlagen zu müssen. Bessere Transparenz des Betriebes und Senkung von Kosten sind seine stichhaltigen Argumente. *Reinhard Kniepkamp*



Karl Piepenbrock am Computer

	Schwitz-Kasten	Sauna- Solarium- Massage	Tel.: 05241/ 68288
	Isselhorster Str. 419, 4830 Gütersloh 12		

1989 steigt der nächste Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Schon jetzt werden erste Überlegungen zur Teilnahme angestellt. Blenden wir daher kurz zurück auf den Sommer 1987. In der NW steht eine Notiz über unser letztes Abschneiden.

Die zwölfjährige Birgit kommt begeistert an: „Du, Tante Doris, hast Du das auch in der Zeitung gesehen? Isselhorst hat den Zweiten gemacht bei diesem Wettbewerb da. Ist doch toll, nicht?!“ Tante Doris will nicht enttäuschen: „Ja, ich habe es auch gelesen.“ Nach einer kleinen Pause geht es in Einzelheiten: „Übrigens, wieviele haben denn

daran teilgenommen?“ „Zwei“. Birgit wendet sich ab: „Sch...e!“

Das war der einzige und der einzig zutreffende Kommentar zu unserem letztjährigen Versuch, diesen Wettbewerb, der auf nachhaltige Steigerung der Lebensqualität abzielt „mit links“ zu bestreiten.

Die Bewertungskommission befand im einzelnen:

PLAYBOY
Silber + Goldschmuck Accessoires
UHREN - SCHMUCK
Doda
GÜTERSLOH - EICKHOFFSTRASSE

Auf ein Neues!

1. Allgemeine Entwicklung und Gestaltung des Ortes

Als sehr positiv wird festgestellt, daß die Erhöhung der Einwohnerzahl auf Kosten eines „Ausufers“ der Bebauung in die Landschaft nicht als einzig erstrebenswertes Ziel angesehen wird. Sowohl in den Beiträgen zur Erhaltung historischer Bausubstanz als auch bei den Neubaumaßnahmen (z. B. Rückbau Haller Straße) wird das starke Bestreben deutlich, die dörflichen Strukturen zu wahren und wiederherzustellen. Der „Dorfanger“ erweckt durch seine intensive Gestaltung und fast flächige Pflasterung allerdings eher den Eindruck eines Parkplatzes.

Horst Martenvormfelde

Metallbau

Bau- und Betriebsschlosser
Sonderanfertigungen – Reparaturen

Krullsweg 74 · Telefon 6457

bäumen bei der Straßenbepflanzung bewertet, ebenso wie die relativ naturnah belassenen Bachläufe im Ort. Bei der Gestaltung und Pflege öffentlicher Grünflächen wird gelegentlich vielleicht etwas zuviel des Guten getan, wobei einer dörflichen Wildkrautflora kaum Lebensraum zugestanden wird. So hätte der „Dorfanger“ auch mehr eine Grünfläche sein können, denn eine gepflasterte Fläche. Durch ihre Schlichtheit bestechen dagegen die Anlagen an der Ev. Kirche.

4.2 Privater Bereich

Es fanden sich sehr gute Beispiele bei Privatgärten für eine zur

2. Bürgerschaftliche Aktivitäten und Selbsthilfeeinstellungen

Mit 25 Vereinen ist das Vereinsleben in Isselhorst als sehr rege zu bezeichnen. Drei größere Dorfeste und zahlreiche kleinere Straßenfeste, sowie Gemeinschaftsaktionen u. dgl. belegen ein sehr intensives Gemeinschaftsleben.

3. Baugestaltung des Ortes

3.1 Öffentlicher Bereich

Der Zustand der öffentlichen Gebäude ist allgemein gut. Besonders hervorzuheben wäre hier die Ev. Kirche. Als nicht genau lokalisierbar wurde die Ortsmitte empfunden. Positiv bewertet wurde die wenig auffällige Außenwerbung, was insbesondere beim Gasthaus „Zur Linde“ und dem anliegenden Lebensmittelgeschäft besonders angenehm auffiel.

3.2 Privater Bereich

Es fanden sich sowohl für die Erhaltung alter Bausubstanz als auch für die Entwicklung neuartiger, aber dem Dorfcharakter angepaßter Bauformen, sehr positive Beispiele. Im Baugebiet westlich des Postdamms fiel allerdings eine zu massierte und in ihrem Stil wenig landschaftsgerechte Neubebauung auf.

Die Einfügung der an sich erhaltenswerten Brennerei Elmendorf in das Ortsbild ist unvollständig.

4. Grüngestaltung des Ortes

4.1 Öffentlicher Bereich

Sehr positiv wurde die Verwendung von einheimischen Laub-

Wir sind für Bad und Heizung da.

Rund um die Uhr. Rufen Sie uns an. Es lohnt sich.

**Klaus-Dieter
Stuckmann**

Hambrinker Heide 22a

Telefon 6 71 87

**Technik im
Haus-wir
machen
mehr
daraus**



Straße hin offene, vielfältige und artenreiche Gestaltung. Nach dem Eindruck der Kommission überwogen aber die zur Straße hin mit Fichten „dichtgemachten“ und mit immergrünen Nadelgehölzen überladenen Gärten. Vermißt wurde der sichtbare Gemüsegarten.

Sehr positiv fiel dagegen im Außenbereich der Gemeinde die Eingrünung der Einzelgehöfte mit Hofeichen sowie die erhaltenen Obstwiesen und Feuchtwiesen auf.

5. Ort in der Landschaft

Als sehr gelungen ist die Einbindung des Ortes in die Landschaft zu bezeichnen. Dies ist sicherlich auch Folge der in alten Hofanlagen mit Hofeichen, Obstwiesen, Bachläufen und Feuchtwiesen sichtbaren Bemühungen, charakteristische Landschaftselemente zu erhalten. Wünschenswert ist dennoch die gezielte Neuanlage von Biotopen an geeigneten Stellen.

GRILLSCHMIEDE

Horst Hirsch

Geöffnet:
Mo – Sa
11.30 – 21.00 Uhr

Feiertags
17.00 – 21.00 Uhr

Sonntags
Ruhetag

Aus unserem
Angebot:
Dicke Rippe
täglich ab 12 Uhr
Hähnchen vom Grill

Haller
Straße 194

Telefon
6 84 20

Anregungen für die weitere dörfliche Entwicklung in Isselhorst:

— Die während der Ortsbesichtigung formulierte politische Zielvorgabe einer weiteren Trennung von Wohnen und Arbeiten erscheint dem Dorfcharakter nicht förderlich. Sofern keine erheblichen Belästigungen entstehen, sollte eine vorhandene Durchmischung gewahrt werden. — Die Brennerei ist als Gebäude und als Bestandteil der Dorf-

kulisse unbedingt erhaltenswert, durch Begrünung können unschöne Fassaden zu einer Bereicherung des Ortsbildes werden.

— Der Dorfmittelpunkt ist zumindest für Ortsfremde als solcher nicht erkennbar, es wird angeregt, ihn im Umfeld der Ev. Kirche neu zu entwickeln.

— Sofern eine „Bereicherung“ des Vorplatzes an der Ev. Kirche durch Brunnen o.ä. als tatsächlich erforderlich angesehen wird, sollte hierbei mit größter Vorsicht vorgegangen werden.

— Bei der allgemeinen Grüngestaltung sollte der Wildkrautflora mehr Raum zur Entwicklung gewährt werden, es gibt „Dorfpflanzen“, die bewußt als Gestaltungselement eingesetzt, den typische Charakter und die Eigenart eines Dorfes eindrucksvoll unterstreichen können.

— Bei der Gestaltung von Vorgärten sollte auf dichte Abgrenzungen zur Straße hin mittels Zäune und Hecken, insbesondere hohe Fichtenreihen verzichtet werden, bei der Auswahl der Pflanzen sollte einheimischen Laubgehölzen und Stauden trotz des teilweise höheren Pflegebedarfs wegen ihres eindeutig höheren Gestaltswertes der Vorrang gegeben werden.

25
JAHRE

Mersmann

Bodenbeläge – Tapeten – Farben – Gardinen

**Ab
sofort**

**steht Ihnen
auch unser**

**Gardinen-
Service**

zur
Verfügung

Güterlohe-Isselhorst
Isselhorster Str. 412
☎ 6 78 00

Sommer 1946 — Äine Bechiabenhäit out Niehorst

„Frittken un Hennerken“, räip oms de Bouer kot vo Fieromt siene bäiden Knechte, „muan chifft hauchbäind Wia. So baule, os de Döwwe ouden Chriase is, müa ji bäiden up't Failt un de Endens lößmaijjen. Muan ianern hawwe ick en Tröppken Fruslöüe ton Robbenbienen bestell.“ — Frittken was nijaintaijhenunertfiebenvertich os entlodener Kriegschefangener up'n Hoff kuamen un Hennerken was en aulen Küader, de ol sien chanze Liaben up'n Hoff abäidt hadde. De bäiden wöiern därbe, de chwiadenhaftige Abäider, do konn de Bouer sik ümmer up voloden.

Os Hennerken de Säißen schapp hadde, häng hai se inne Twialen von'nen Stenner inne Schöüern un chänk no hous. Siene Frubben toffe ol un hadde dat Omtbraut up'n Diske stohn.

An'n annern Muan wöiern Frittken un Hennerken ol wia ümme Beß Ouer up'n Huawe un voßuagen ärst dat Väi. De Bouer hadde recht behaulen. De Sunne schain ol ümme acht Ouer Bo bannich waam von'n Hiamel, dat de bäiden ol betieden upt Failt chon können. Et was Bo waam, dat de ärsten blinnen Fläijen ol stiaken wollen. Hennerken Bia: „Ik laiwe, wi kriet an'n omt non därbe Chewriter.“

Se fängen an to maijjen un kaimen auk chaut voran. Up äinmal böлке Frittken chanz fürchterlikke, he hadde in'n Wispelnest trian. Düaße Öse nist chanz chaiern B0 an'n Öuwer vonne Annewäin. Se wöiern Bo vonienich, Bousen Frittken ümnen

Kopp un äinije hädden auk stua-ken. Hennerken was up'n annern Ende to abaiden. Os häi dat Schraijjen von Frittken haier, läip häi riewe hen, ümme to hölben. Häi Boch buz, wat passiert was un tauch tengern Biene Jobben out. Domet howwe häi up Frittken un de Wispeln in, wat'h häule Töüch häil. De Wirkung was owwer dat Jiajendäil, Frittken böлке no vial mäier. He räip: „Nu haier doch up, du schläiß mi je dau.“ — Hennerken haier up un Be läiden en Sticksken wieder, ümme von den Wispeln wechtokuamen. Os bäide nu to Vostanne kaimen, packe Frittken in Hennerkens Jackentasken un tauch en Wettstain rout. He hadde den Stain äinmol recht un dann links an' Kopp kriajen un wusse nou nich ma, wat mäier wäi don hadde, de Schliaje met de Jacken oder de Stiake von den Wispeln.

Wilfried Hanneforth



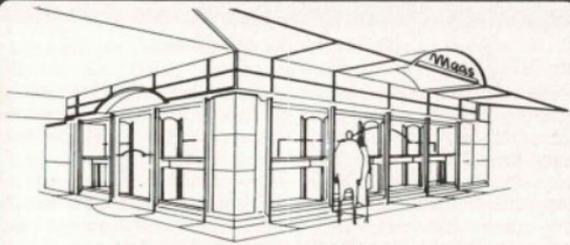
Individuelle Mode

Blusen, sportlich und elegant, für die anspruchsvolle Kundin auf Wunsch auch mit passendem Rock. Einzelanfertigung möglich.

Verkauf täglich: 15⁰⁰ - 18⁰⁰
außer Mittwoch
Samstag: 10⁰⁰ - 12⁰⁰

Heidmarie Wulf
Messingweg 3
4830 Gütersloh 12
Telefon: 0 52 41/6 76 85

Säi maken sik no oms de Säißen ferch. Hennerken mosse siene no riewe dengeln, denn den annern muan was do käine Tied ma to. He Bedde Bik unnen Äik un fäng an. Dat Dengeln haieret man von dage noch chanz Beltn. Et klinget in mienen Auern os Mußik out de chodden, aulen Tied.



Der richtige Weg ...
größzügiges, übersichtliches Angebot in

UHREN OPTIK SCHMUCK BESTECKE

Maas

Inh. B. Maimann
Uhrmachermeister und Meister der Augenoptik

Direkt vor dem Haus oder Kahlerstr.

4830 Gütersloh 1
Berliner Str. 107
Ruf (0 52 41) 2 98 54

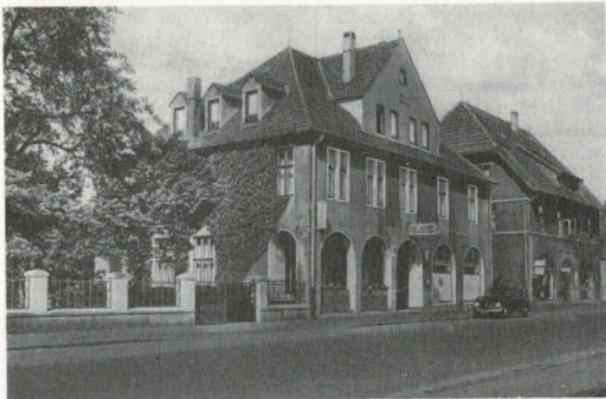
Hotel, Fleischwarenhandlung, Post und Bank

„Die in meinen Besitz übergegangenen Baumeister'schen Gebäude sollen z. Z. abgebrochen und dafür auf Flur 2/Parzelle 273/111 ein Neu- bzw. Erweiterungsbau zum Betriebe einer Gastwirtschaft lt. beifolgender Zeichnung errichtet werden. Isselhorst, den 4. April 1910, E.F.Elmendorf.“

Dieser Bauantrag an das Amt Brackwede wurde genehmigt. So konnte vor 78 Jahren das Hotel zur Post gebaut werden, das nun abgerissen wird und einem Neubau Platz machen soll. Dieses Schicksal erlitt, wie der Antrag zeigt, auch schon dessen Vorgängerbau. Er stand (siehe Skizze)

mer 73 fest. Daß in Isselhorst ein „bedeutender Handel mit Rauch- und Fettwaren geführt ist“, hielt Pastor Richter schon 1879 für aufzeichnenswert. Und der Blick auf einen Grundriß des Hauses mit Räumen für „Räucherei“ und „Mettschneiderei“ zeigt, daß dies eine wichtige, wenn auch auf-

warenhandel wurde aufgegeben und Diekmeyers führten das Haus mit einigen Fremdenzimmern, einem größeren und einem kleineren Versammlungsraum sowie dem Saal für rund 100 Personen allein als Gaststätte. Der Saal wurde bald zu einem Mittelpunkt für das Isselhorster Vereinsleben. Noch 1910 stellte Hermann Diekmeyer ihn dem Turnverein als Übungsstätte zur Verfügung, dessen Mitgliederzahl aufgrund der besseren Trainingsmöglichkeiten nun, so vermerkt es die TVI-Chronik, erheblich anstieg. So wählte der TVI das Hotel als sein Vereinslokal. Bis zur Fertigstellung der Gemeindefesthalle im Jahre 1931 wurde in Diekmeyers Saal an Barren, Reck und Pferd geturnt.



Hotel zur Post vor dem Kriege

noch etwas näher an der heutigen Straße In den Braken, direkt gegenüber der Gaststätte Niermann. Dort befand sich auch der letzte Isselhorster Schlagbaum. Als er sich 1904 zum letzten Mal hob, machte man ein Erinnerungsfoto (siehe LI-Titelbild vom Juni 1980), auf dem auch die Gaststätte Baumeister zu sehen ist.

Vermutlich 1866 hatte Heinrich August Baumeister die Besitzung erworben und dort allerdings nicht nur eine von fünf Isselhorster Gastwirtschaften betrieben. „August Baumeister, Wirt und Fleischwarenhändler“ hält das Einwohnerbuch von 1907 unter der alten Isselhorster Hausnum-

mer 73 fest. Daß in Isselhorst ein „bedeutender Handel mit Rauch- und Fettwaren geführt ist“, hielt Pastor Richter schon 1879 für aufzeichnenswert. Und der Blick auf einen Grundriß des Hauses mit Räumen für „Räucherei“ und „Mettschneiderei“ zeigt, daß dies eine wichtige, wenn auch auf-

grund damaliger schlechter Kühlmöglichkeiten unsichere Erwerbsquelle im Hause Baumeister war. Das neuerrichtete „Hotel zur Post“ pachteten im Oktober 1910 die Eheleute Hermann und Sophie Diekmeyer. Der Fleisch-

Familiendrucksachen

Durchschreibformulare
und andere Drucksachen.



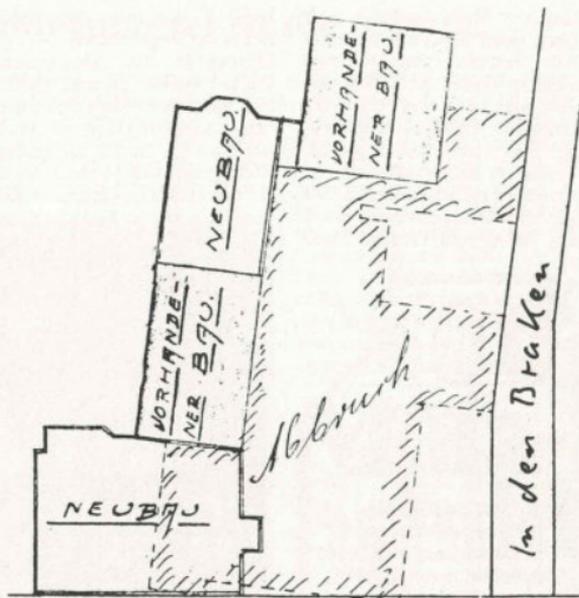
Isselhorster Straße 420
Ruf 0 52 41 - 6 81 65

Druckerei Köbberling

feierten hier auch Turnverein, Gesangverein und die Geflügelzüchter bis in die frühen Morgenstunden. Bei besonders großen Festen wurde noch zusätzlich ein Zelt an den Saal angebaut. „Tanz im Freien“ war im Sommer oft das Stichwort, als Diekmeyers ihre Gäste noch im Garten bewirteten. Hoch her ging's im Haus auch bei mancher politischer Veranstaltung in den 20er und 30er Jahren.

Das Tanzen konnte man im Hotel zur Post sogar erlernen: Der Tanzlehrer kam des öfteren und brachte gleich seinen Klavierspieler mit. So machte manch ein Isselhorster hier seine ersten Tanzschritte im Walzer- oder Foxtrott-Rhythmus.

Der Gaststättenbetrieb lief bis in die ersten Jahre nach dem 2. Weltkrieg die Woche durch. Einen Ruhetag kannten die Inhaber nicht. Auch in diesem Haus brachte der Fortschritt Erleichterungen für Wirt und Gast. Sorgen zunächst Gaslampen für Licht in der Gaststätte, brauchte man, nachdem Isselhorst 1921 die elektrische Stromversorgung bekommen hatte, nur noch am Schalter zu drehen. Zuvor brannten die Deckenlampen mit „Blaugas“, das in einem Abstellraum in zwei größeren Behältern lagerte. Mit einem langen Stock, an dessen Ende sich eine brennende Lunte befand, brachte der Wirt dann bei Dunkelheit den „Strumpf“ in der Lampe zum Glimmen, der alsbald helles Gaslicht ausstrahlte.



Lageplan zum Neubau 1910 (aus dem Archiv der Heimatstube)

Mit dem Strom kam auch mehr Stimmung in die Gaststätte: Ende der 20er Jahre machte das elektrische Klavier für einen Großen Musik nach der auf Wunsch ausgewählten „Musikrolle“. Bevor das Haus, vermutlich 1935, an die Wasserleitung der neugegründeten Wassergenossenschaft angeschlossen werden konnte, stand in jedem Fremdenzimmer eine Wasserschüssel mit gefüllter Kanne für den Gast bereit. Im Winter konnte per Schelle warmes Wasser bestellt

werden.

Als im April 1945 die Amerikaner in Isselhorst einmarschierten, nahmen sie, und als ihre Nachfolger die Engländer, das Hotel zur Post in Besitz. Die Familie Diekmeyer mußte für einige Jahre ausziehen. Später, bis Anfang der 50er Jahre, boten die beiden Säle Flüchtlingen eine erste Heimstatt. Mit Decken, die über verspannten Seilen hingen, schuf man für die einzelnen Familien kleine Verschlüge.

Im August 1949 übernahmen der Sohn, Walter Diekmeyer, und seine Frau Elfriede das Hotel zur Post, das nach wie vor Mittelpunkt vieler Vereinsfeste war. Manche Isselhorster Eheschließung wurde ebenfalls in diesem Hause gefeiert. Bald kam auch das Kino ins Haus: Regelmäßig zeigte der Filmführer im Saal Streifen für Kinder und Erwachsene. So kam auch das „Doppelte

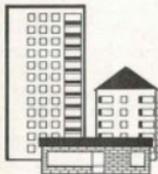
Heinz Joecks, Bauunternehmung

Hoch- und Stahlbetonbau

Ausführung sämtlicher Maurer-, Beton-, Putz- und Verblendarbeiten

NEUBAU – UMBAU – ANBAU

Nickelweg 12 · 4830 Gütersloh-Isselhorst
Telefon (0 52 41) 6 71 35



Lottchen“ nach Isselhorst und rührte manches Kinderherz. In der Gaststätte boten Diekmeyers ihren Gästen Korn, Doppelkorn, Bier, Likör und Feldmanns Limonade — Cognac war etwas ganz Besonderes. Auf die heutige Vielfalt oft exotischer Getränke verzichtete man damals noch. Die Küche hatte auf dem Speisezetteln, was Walter und Elfriede Diek-

konnten, wünschten ihre Mahlzeit in der Regel abends. Mittelpunkt des Schankraums war der beliebte „Runde Tisch“. Hier hatten acht Gäste Platz, und richtig Stimmung kam auf, wenn sich bald an die 20 im großen Rund eingefunden hatten. Mitte der 60er Jahre ging hier manches Glas Bier für vier Groschen und mancher Korn für 30 Pfennig über die Theke. Der familiäre Umgang zwischen Wirtsleuten und Gästen prägte in diesen Jahren die Atmosphäre im Hotel zur Post. Gesundheitliche Gründe zwangen Diekmeyers 1967 dazu,

Gastwirtschaft in den hinteren Anbau verlegt worden war, nutzte die Post ab dem 15. Juli 1981 beide Räume an der Vorderfront. 1975 wurden im rückwärtigen Teil zwei Doppelkegelbahnen angelegt.

1988 enden nun 78 wechselvolle Jahre, in denen das Hotel zur Post in vielfältiger Art ein Mittelpunkt



WO-TEX
Lädchen
Haverkamp 10 · Tel. 6 83 57
4830 Gütersloh-Isselhorst

Sie finden bei uns:
Modische Wintergarne
Tischdecken, auch nach Maß
Kinderwäsche von „Sanetta“

Ab sofort bei uns:
Habel-Luxusreinigung



YVES SAINT LAURENT
Collection
UHREN · SCHMUCK
Doda
GÜTERSLOH · EICKHOFFSTRASSE

die Gaststätte aufzugeben und das Haus an die Kreissparkasse Bielefeld zu verkaufen. Sie richtete im rückwärtigen Bereich ihre Zweigstelle ein.

Nach der kommunalen Neuordnung übernahm die Sparkasse Gütersloh den Komplex.

In den nächsten Jahren wechselten die Pächter der Gaststätte häufiger. Die Säle fielen bald Umbauten zum Opfer. Am 1. Januar 1974 zog die Post in den rechten Teil des Gebäudes ein, in dem heute die Schließfachanlage untergebracht ist. Nachdem die

Kundendienst in allen Fragen

- Krankenversicherung
- Lebensversicherung
- Sachversicherung
- Bausparen
- Rechtsschutz

Vereinte
Lebensversicherung AG
Bezirksleitung
Willi Wegener
An der Lutter 67
4830 Gtl.-Isselhorst
Tel. 05241/67384
Mit Sicherheit gut beraten



meyer, die im Haus von einer Hilfskraft unterstützt wurden, im arbeitsreichen Gaststättenalltag bewerkstelligen konnten. Hausgemachte Fleischbrühe, Frikadellen, Koteletts oder Heißwürstchen stillten den Hunger des Gastes. Die Hotelgäste, die in fünf Doppelzimmern und einem Einzelzimmer übernachten

des dörflichen Lebens war. Doch wie das Haus einen Vorgänger hatte, wird an gleicher Stelle ein Nachfolgebau errichtet, den Bank und Post, wenn auch diesmal ohne Gaststätte, wieder zum Treffpunkt werden lassen, und der zugleich neue Akzente für das Ortsbild setzt. Reinhard Kniepkamp

**Bussemas
hilft bauen!**

GEBR. BUSSEMAS



Baustoffe · Betonwaren
Verbundpflaster · Fertigteildecken · Fertigaragen

Aus eigener Fertigung: **TROCAL** -Kunststoff-Fenster

Sämtliche Baustoffe von der Kellersohle bis zum First.

Berliner Straße - Ecke Osnabrücker Landstraße · Telefon (052 41) 66 17

Mit dem Wintermantel in die Sauna?

Unter diesem Motte eröffnete vor fünf Jahren, sam 10. 1. 1983, Frau Häusler-Fischer den „Schwitzkasten“, Isselhorster Straße 419, der aus Sauna, Massageabteilung und Solarium besteht.

chen Holzeinrichtung und warmer Beleuchtung, die eine heimelige Atmosphäre schaffen.

Wen es zwischen den Saunagängen nach absoluter Ruhe verlangt, kann sich in einen Raum



Es gehörte Mut dazu, ein solches Zentrum in einem Dorf aufzubauen, obwohl für die Einwohner die Vorteile auf der Hand liegen: Keine lange Fahrten, man trifft Bekannte oder Freunde — es ist kein anonymer Betrieb.

So haben sich auch viele Isselhorster mit dem hiesigen finnischen Heißluftbad angefreundet. Es kamen immer mehr Saunahänger. So wurde im Sommer 1987 eine Neugestaltung des Freiluftbereiches notwendig, und dabei ein größeres beheizbares Tauchbecken installiert.

Wer einmal die Sauna ausprobiert und gespürt hat, wie alle Hektik von ihm abfällt, wie innere Ruhe einkehrt und der Körper sich entspannt, kommt immer wieder. Der Wechsel von heißer Luft und kaltem Wasser, der Geruch warmen Holzes und die Düfte der Aufgüsse wirken auf Leib und Seele, ganz besonders hier in dieser Umgebung mit ihrer gemütli-

zurückziehen, wo ihn nicht stört. Wer will, läßt sich in einer Sitzgruppe nieder — leise Musik ist zu hören — und unterhält sich mit anderen Gästen. An der Bar gibt es Getränke.

Saunabaden entschlackt den Körper, trainiert den Kreislauf, die Haut wird glatt und geschmeidig. Wen wundert es da, daß die Finnen das ganze Jahr über davon Gebrauch machen?

Wer sich etwas Besonderes gönnen will, kann sich vor oder nach dem Heißluftbad massieren lassen. Auch die Massage dient dem Wohlbefinden des Menschen, steigert die Durchblutung, regt den Stoffwechsel an, löst Muskelspannungen, entspannt psychisch. Ein wohliges Gefühl durchströmt den Körper nach der Behandlung. Die Massageabteilung, die anfangs fünf Massage- und eine Ruhekabine hatte, wurde 1986 auf sieben Massagekabinen erweitert. Zwei Vor-

praktikantinnen und zwei Masseurinnen arbeiten jetzt dort zusammen mit dem Ehepaar Fischer. Es gibt ein komplettes Behandlungsangebot, das auch Spezialanwendungen wie z. B. Lymphdrainage, Fußreflexzonenmassage und Massage in der Glissanschnelle enthält.

Die Möglichkeiten des „Schwitzkastens“ werden durch das Solarium abgerundet, das 1987 zwei Sonnenbänke der neuesten Generation erhalten hat.

Mofa-Schild



1 Million
Versicherungssumme

97,⁷⁰

Preissenkung:

Diebstahlversicherung
mit 300,- DM
Selbstbeteiligung **32,⁶⁰**

Vertrauensmann

**Siegfried
Fehlow**

Im Eichengrund (GT-Hollen)
Telefon (0 52 41) 66 51



Versicherungen

Zusammenfassend kann man sagen, daß einmal wöchentlich Sauna oder Massage (oder beides) empfohlen wird, um fit zu bleiben und auch, weil es Spaß macht.

Übrigens: Einen Saunabesuch, eine Massagebehandlung oder eine „Sonnenbestrahlung“ kann man auch verschenken — mit einem Gutschein.

Knehans-Weis



Salon
Gerhard Kitzig

Isselhorster Str. 415
4830 Gütersloh 12
Tel. (05241) 67406

Ihr Friseur in Isselhorst

Elsbeth Holste

Am 30. Dezember 1987 ist Elsbeth Holste gestorben. Ihr Tod hat nicht nur die Familie und das Deutsche Rote Kreuz, dessen Ehrenmitglied sie war, getroffen, sondern viele Mitbürgerinnen und Mitbürger, denen ihre dienende, unermüdliche Hilfsbereitschaft über Jahrzehnte hinweg galt.

Alle, die mit Elsbeth Holste zusammenarbeiten durften, waren beeindruckt von ihrer menschlichen Stärke. Die Abschiedsworte des 1. Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Isselhorst, Dr. Gert-Peter Schmidt, anlässlich der Beerdigung am 4. Januar 1988:

Liebe Elsbeth Holste, zusammen mit den Angehörigen stehen wir in Trauer an deinem Grabe.

In mehr als 50 Jahren hat Du die Ideen des Roten Kreuzes vorgelebt:

Selbstlose Hilfe für alle, die in seelischer, körperlicher oder materieller Not sich befanden, wurde für Dich zum Lebensinhalt.

Wo Du auch wirktest, ob im Kreisverband Bielefeld-Land, ob als Leiterin des Flüchtlingslagers Isselhorst 1953/1954, ob in leitender Funktion im DRK-Heidekrankenhaus oder im Kurhaus Salzuffen, immer verband sich

Dein Name mit tätiger, aufopferungsvoller Hilfe am Nächsten. Und wie eng ist Dein Leben mit unserem DRK-Ortsverein in Isselhorst verbunden gewesen! Seit 1972 entwickelte sich der



Soziale Arbeitskreis unter Deiner Leitung zur stärksten Stütze des Isselhorster Roten Kreuzes. In der Aktivierung der Seniorenbetreuung hast Du Vorbildliches geleistet.

Verständlich die große Zahl an Ehrungen, die Dir zuteil wurden. Drei sollen bezeugen, welch hohe Wertschätzung Dein nimmermüder Einsatz auf Landes- und Bundesebene gefunden hat: Du erzieltest für besonderen und

vorbildlichen Einsatz in fünf Jahrzehnten u. a. die Verdienstmedaille des Landesverbandes Westfalen-Lippe, die Ehrennadel des Deutschen Roten Kreuzes und nicht zuletzt als erste Isselhorsterin die Ehrenmitgliedschaft des Deutschen Roten Kreuzes.

Bis zuletzt galt Deine Sorge dem Wohlergehen und der Entwicklung der örtlichen Rot-Kreuz-Gemeinschaft.

Das DRK war Mittelpunkt und Erfüllung Deines Lebens. Mir war es vergönnt, fast 14 Jahre lang mit Dir im Vorstand des Ortsvereins zu wirken.

Wir alle haben Deinen Rat, Deine Erfahrung gesucht und angenommen. Dein Engagement, auch als Du schon krank wurdest, hat uns alle mitgerissen.

Heute verabschieden wir uns von Dir, die uns Kameradin, Freundin und Vorbild war. Dich nicht zu vergessen, soll unser Dank sein.



Das DRK-Isselhorst ruft zur Blutspende — auch 1988 !

Die Blutspendeaktion 1987 war landesweit ein voller Erfolg. Erstmals konnte das Deutsche Rote Kreuz im Bereich Westfalen-Lippe sogar in den Sommermonaten jedem Krankenhaus die abgeforderten Blutkonserven zur Verfügung stellen. Die Blutspender aus dem Kirchspiel Isselhorst trugen durch ihre Spendefreudigkeit überproportional beim Zustandekommen dieser Blutvollversorgung bei.

39 Mehrfachblutspender wurden am 21. November 1987 in einer Feierstunde des Ortsvereins Isselhorst für ihre Bereitschaft, selbstlos Mitmenschen zu helfen, mit Ehrennadeln ausgezeichnet. Reinhard Christöphler, Waltrude Härtel und Rudolf Hülscher gehören seit Jahrzehnten zum Kreis der besonders treuen Blutspender. Sie erhielten als Dank

die Ehrennadel in Gold mit Eichenkranz.

1988 sollen die Blutspender aus dem Kirchspiel Isselhorst wieder

rege dabei sein. Da unter den Blutspendern der Anteil an seltenen Blutgruppen über dem Durchschnitt liegt, ruft das DRK Isselhorst in diesem Jahr viermal zum Blutspendetermin:

- 10. Februar 1988
- 11. Mai 1988
- 10. August 1988
- 9. November 1988

Diese Termine liegen jeweils an einem Mittwoch. Spendenzeit von 16.30—20.30 Uhr. Spendenort: DRK-Heim (Alte Isselhorster Schule).

Wir wenden uns an alle Mitbürger, besonders auch der jüngeren Jahrgänge, und bitten: Kommt zu uns, spendet Blut, helft so, Leben retten!

-gtps-



**Nach 6 Wochen Führerschein.
Das ist nur möglich, weil wir
zwei mal in der Woche
theoretischen Unterricht
erteilen.
Mo. und Do. 19.30 Uhr**

Innovative Heiztechnologien

VIESMANN

Hoval

Buderus

SCHAFFER
(Heiztechnik)



Vaillant



M.A.N

heizung • sanitär **HS**
henrich schröder

4830 Gütersloh 12 (Isselhorst)
Haller Str. 236 ☎05241/67348

BRÖTJE

FRÖLING &

Wärme im Winter, Frische im Sommer

nord

Biologisch essen.

Es gibt Bio-Farben, Bio-Wein, Bio-Häuser, Bio-Socken!
Warum alles Bio?

Noch vor vierzig Jahren, nach dem Kriege, wurde „Bio“ angebaut und von hungrigen Mäulern verzehrt. Ganz langsam, zusammen mit dem Wirtschaftswunder, nahmen immer mehr Landarbeiter und Bauern Arbeitsplätze in der Industrie an. Die Nahrungsmittelproduktion konnte auch im Bundesgebiet noch gesteigert werden: durch Fleiß und Streß — durch Maschinen und chemische Hilfsmittel. Die Lagerfähigkeit unserer Lebensmittel wurde verlängert, so daß alle Produkte zu jeder Jahreszeit im Angebot sind.

Gesund ist jedes Essen: „Es hält Leib und Seele zusammen!“
Allerdings gilt auch der Spruch: „Die meisten Krankheiten werden angeessen!“

Ob „Bio“- oder Hausmannskost, essen Sie abwechslungsreich, essen Sie mit Appetit!

Es gibt zwei landwirtschaftliche Anbauverbände: Bioland und Demeter. Die Mitglieder dieser Verbände versuchen, ihre Produkte ohne chemisch-synthetische Rückstände anzubauen.

Wollen Sie biologisch essen, müssen Bauern biologisch anbauen — wollen Sie als Landwirt biologisch anbauen, müssen viele Mitbürger biologisch essen.

Die Vollwerternährung ist eine andere Sache. Im Droste Haus Verl und in der Familienbildungsstätte Gütersloh finden regelmäßig praktische Kurse über Vollwerternährung statt.

Vollwerternährung ist keine Diät; sie bedeutet auch keineswegs Verzicht auf Gaumenfreuden. Es hängt lediglich von dem „Gewußt-wie“ ab, um eine vernünftige, gesunderhaltende Kost schmackhaft zuzubereiten.

Als Lektüre empfehle ich: Christina Kleiner-Röhr; Vollwertmenüs, Hädecke-Verlag, und Maren Bustorf-Hirsch; Die

abwechslungsreiche
küche, Falkenverlag.
kamp

Vollwert-
H. Roggen-



Alles Gute für die Saat

Ernteverfrühungsfolie

Transparent, 500 Löcher je m², 1,5 m x 10 m.

Stück

DM **9,75**

„RAIFFEISEN“-Zierrasen

Für jeden Garten die richtige Mischung, in 1 kg und 2,5 kg.

je kg ab

DM **4,80**

„RAIFFEISEN“-Blumenerde

Kultursubstrat aus Hochmoortorf mit allen für das Pflanzenwachstum erforderlichen Nährstoffe.

20-l-Packung

DM **2,80**

50-l-Packung

DM **4,80**

80-l-Packung

DM **6,70**

Gemüse- und Blumensämereien

In der Heimschutzpackung — für sicheres Keimen.

Packungen

DM **0,90**

Volldünger (blau)

12 x 12 x 17 x 2, chloridfrei. Aufwandmenge: 40–100 g/m²

5-kg-Packung

DM **4,90**

„RAIFFEISEN“ WCG-Qualitätstorf

Zur Bodenverbesserung und Abdeckung von Rosen- und Sträucherbeeten.

300-l-Ballen

DM **15,50**

Raiffeisen Gütersloh-Senne I

Niehorster Straße 19

Ein liebenswerter Brauch

Da wir noch im ersten Monat des Neuen Jahres verweilen, sind wir noch abgeschirmt von der Welt mit ihrer Unruhe, Angst und Mißachtung der Menschen und der Natur. Nach dem Jahr der Katastrophen — auch unser Dorf wurde im Februar von dem Eisregen betroffen —, den zunehmenden Existenzorgen, die große Zerstrittenheit im Volk und in der Regierung, hat wohl jeder mit Dankbarkeit und Freude die segensreiche Weihnachtszeit erlebt. Diese Erholung und die Ruhe machen Mut für die kommende Zeit und lassen uns zurückblicken in die Vergangenheit. Je älter man wird, desto größer wird die Achtung vor den Vorfahren.

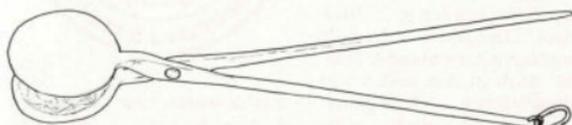
Diese hatten bestimmt nicht weniger Probleme und Aufregungen, aber sie waren ruhiger und ausgeglichener. Sie pflegten den Kontakt untereinander und hiel-

½ l Wasser mit ½ Pfund Zucker, Schale von 1 Zitrone, 1 Stück Stangenzimt, 2 Nelken, aufkochen, danach 2 Flaschen Rotwein hinzu, alles über gelindem Feuer kochend heiß werden lassen, Gläser vorwärmen, den Glühwein durch ein feines Sieb eingießen, sofort servieren.

Für Kinder Holunderbeersaft heiß machen.

So ähnlich sah das Eisen aus mit

langen Stangen, trotzdem brauchte man eine derbe Schürze und dicke Handschuhe wegen der Hitze. Das zugeklappte Eisen mußten auch einmal gewendet werden, damit das Hörnchen von beiden Seiten braun wurde. Die heutigen Backformen sind ja so praktisch, werden elektrisch beheizt, sie bräunen von oben und unten zugleich und sind sauber in der Handhabung. E. Kruse



Ein altes Rezept für Eiserkuchen!

1 Pfund brauner, blanker Zucker mit 1 Liter Wasser aufkochen und kalt stellen. ½ Pfund schaumig gerührte Butter mit 3 ganzen Eiern, der Zuckerlösung und 1 Pfund Mehl glatt rühren, zuletzt ein Guß Rum, etwas Zimt und Anis hinzu. Den Teig zugedeckt in der Küche über Nacht stehen lassen. Backeisen erhitzen, mit einer Speckschwarte einfetten, 1 Eßlöffel Teig in das Eisen geben, zuklappen, schnell backen, auf ein Holzbrett legen, noch heiß zu Tüchern aufrollen, erkalten lassen, dann zusammenstecken und in geschlossener Blechrolle aufbewahren.

Die damaligen Eiserkuchen-Eisen wurden übers offene Herdfeuer gehalten, die Holzscheite mußten Buche sein, weil Buchenholz konstante Hitze gibt und nicht so sprüht wie Kiefer oder Erle. — Obigen Teig zu verbacken dauerte circa 3 — 4 Stunden.

Bald neue Lotto-Annahmestelle

Seit dem Tode von Klaus Borgsen kann man in Isselhorst seine Scheine nicht mehr loswerden, und das ausgerechnet bei der augenblicklichen Hochkonjunktur im Lotto. Das wird sich bald ändern. Das Tabakwaren- und Zeitschriftengeschäft Hillenkötter wird um eine Lotto-Annahmestelle erweitert. Gegen Ende März, wenn der Laden umgestaltet ist, kann man dort seine



Lottoscheine wieder abgeben. Das Angebot umfaßt neben Lotto-Toto-Rennquintett das gesamte einschlägige Glücksspielprogramm.



ten ihre Sitten und Gebräuche in Ehren. Ihre innere Stärke hatten sie durch ihren festen Glauben an unseren Herrgott, dem sie die Treue hielten. In den Familien war es ein gutes Miteinander, es war Zeit für ein gemütliches Zusammensein und ein helfendes Gespräch. Die Hausfrau sorgte dann auf ihre Weise dafür, daß der graue Alltag vor der Tür blieb. Ein liebenswerter Brauch zum Jahreswechsel war das Anbieten der selbstgebackenen Eiserkuchen (Niejörksen), dazu gab's Glühwein.

Für Glühwein steht folgendes Rezept:

Kinder helfen Kindern

Eine gute Idee haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3 b der Grundschule Isselhorst aufgegriffen. Sie haben, unter Anleitung ihrer Kunstlehrerin einen ganzen Monat lang während des Kunstunterrichts Plakate gemalt mit der Überschrift: *Bitte helft dem ev. Kinderheim in Gütersloh!*

Die Kinder der Kl. 3 b – Grundschule Isselhorst – haben den Anfang gemacht.

Diese Bilder wurden in 23 Isselhorster Geschäften aufgestellt, zusammen mit jeweils einer Spardose. Auch in den beiden vorweihnachtlichen Schulgottesdiensten war die Kollekte für das Kinderheim bestimmt. Auf der Weihnachtsfeier am Nachmittag

des letzten Schultages haben die Kinder diesmal auf ein kleines Geschenk verzichtet, so daß der



hierfür vorgesehene Betrag auch noch in die Spardose einfließen konnte.

Herrn Hoffmann vom ev. Kinder-

heim, der mit drei Kindern des Heimes an der Feier teilnahm, konnte der ansehnliche Betrag von DM 712,32 überreicht werden: Ein stolzes Ergebnis für die Kinder, die mit viel Eifer und Freude bei der Sache waren!

Im ev. Kinderheim an der Englischen Straße (am Stadtpark) leben Kinder im Alter von 8 – 18 Jahren vorwiegend aus Problemfamilien. Sie wohnen dort in kleinen familienähnlichen Gruppen. Das Geld soll für Wünsche der Gemeinschaft verwandt werden, für die sonst kein Geld zur Verfügung steht.

An dieser Stelle möchten die Kinder der Klasse 3 b allen Beteiligten und Spendern ganz herzlich danken!

C. Kellermeier

„Ohne den Dispo-Kredit bei meiner Bank stünden jetzt meine Brettl im Keller.
Mein Geld hätte für den Skiurlaub nicht mehr gereicht. Aber ich hatte ja vorher mit meiner Bank einen Dispo-Kredit vereinbart. So konnte ich mein Konto überziehen und mit meinen Freunden in die Berge fahren.“



 Spar- und Darlehnskasse Isselhorst